

Beiersdorfer Bote

Wochenblatt der Gemeinde Beiersdorf



Nummer 216 18. Jahrgang

Preis 0,75 Euro

Montag, 1. Dezember 2008



's is Weihnachtszeit

*D'r Rupperch pucht schun oan de Türe –
oack rubch! Und macht m'r kee Geschrei.*

*Ha macht'ch oack no' de Stief'ln reene,
glei kimmt'r a de Stube rei.*

*Broatäppl brutzln a d'r Riebre,
de Fanster, die senn buchverschneit,
und binterm Haus labnt schun d'r Christboom –
's is Weihnachtszeit! 's is Weihnachtszeit!*

*De Mand'ln roich'n, de Rusink'n,
's floigt Kuch'nduft aus jed'm Haus.
Und durt, glei hinter Nubbersch Falde:
d'r Buusch – sieht wie a Märch'n aus.*

*De Mutter soit ze ihr'n Jingsten:
„Gleeb's oack, hint Obd, so is su weit.“
Und Arnstls Oog'n ward'n egoal grisser –
's is Weihnachtszeit! 's is Weihnachtszeit!*

*Su schien is ne oan ganz'n Jubre –
d'r Voater soit's und o d'r Subn.
Pfefft o d'r Wind im oalle Ecken
wie gälch – itz wu'n m'r amo rubgn.
Huch hub'n, do stiebn de schinnst'n Starne
und kees denkt mieh oan Zank und Streit.
Hurch oack: is doas ne Gluck'nläut'n? –
's is Weihnachtszeit! 's is Weihnachtszeit!*

Hubert Decker, Beiersdorf

(Aus: Aus d'r Hemmte“ – Mundartgedichte)

Liebe Beiersdorfer!

Vermutlich liegt es an der Schnellebigkeit unserer heutigen Gesellschaft, dass bei uns der Eindruck entsteht, die Zeit vergehe wie im Fluge. Nicht nur die kürzer werdenden Tage, der Schnee in der Natur, sondern auch die veränderte Dekoration in den Geschäften und Einkaufszentren erinnern uns deutlich an das zu Ende gehende Jahr 2008 und die beginnende Advents- und Weihnachtszeit. Auch wenn in unserer kommerzialisierten Welt für viele Menschen der Begriff „Advent“ und seine Bedeutung, nämlich Warten auf die Ankunft eines Königs oder Kaisers, keine wesentliche Bedeutung mehr hat, sollten wir gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung in unserem Lande und der Welt, in diesen kommenden Wochen öfter mal innehalten und uns vorbereiten auf unsere Ankunft in der Weihnachtszeit, dem Fest des Friedens und der Familie.

Aus meiner Sicht blicken wir auf ein sehr bewegtes Jahr zurück, dessen Ereignisse und deren Auswirkungen auf die Zukunft wir heute wahrscheinlich noch gar nicht überblicken.

Weltpolitisch werden wir mit täglichen Krisenmeldungen überschüttet, die letztlich nur verdeutlichen, dass einige der so genannten Finanz- und Wirtschaftsmanager von ihren eigenen Produkten erschlagen werden. Erstaunlich ist in diesem Zusammenhang, mit welcher Kurzfristigkeit die Politik finanzielle Mittel bereitstellen kann, deren Höhe der „Normalbürger“ nur schwer erfassen kann. Bei den sozialen Sicherungssystemen, im Gesundheitswesen, bei der Kinderbetreuung, der Bildung, dem Steuersystem und vielen Angelegenheiten, die uns als Bürger tatsächlich interessieren,

ist auch nach jahrelangen Debatten kaum ein akzeptables Ergebnis zu verzeichnen und es ist nie Geld für wirkliche Reformen vorhanden. Wenn das Fazit der Finanz- und Wirtschaftskrise so ausfallen sollte, dass nicht die Größe von Banken und Wirtschaftsunternehmen (vielleicht auch kommunalen Strukturen), sondern deren Qualität in Zukunft die entscheidende Rolle in einer Gesellschaft spielt, dann wären die kommenden Einschnitte zumindest nicht umsonst und viele Zusammenhänge werden wieder auf das Normale und Nachvollziehbare zurückgeführt.

Im regionalen Bereich war in dem zu Ende gehendem Jahr unzweifelhaft die Kreisgebiets- und Funktionalreform das Ereignis, welches uns noch weitestgehend berühren wird. Nachdem wir nun seit Anfang August zu dem Landkreis Görlitz gehören, muss ich auch konstatieren, dass uns die von Anfang an geringe Chance eines Wechsels zum Landkreis Bautzen nicht mehr zur Verfügung steht und wir wahrscheinlich mit den derzeitigen Strukturen bis zur nächsten Kreisreform – die sicher kommen wird – leben müssen. Diese Reform zeigt wieder einmal, dass der Freistaat Sachsen große Reformen ohne echte Anhörung der Betroffenen durchführt, die Probleme mit der Umsetzung aber nach unten delegiert. Es wird schon noch eine geraume Zeit dauern, bis die neuen Landkreisverwaltungen mit erheblichem finanziellem Aufwand vollkommen arbeitsfähig geworden sind und die neuen Aufgaben, die ihnen übertragen wurden, zufrieden stellend erfüllen können. Es bleibt nur zu hoffen, dass die gewählten Vertreter in den Kreistagen ihrer Verantwortung gerecht werden; dass sie versuchen

Zusammenhänge zu begreifen und sich bei zukünftigen Entscheidungen nicht nur vom Machtstreben leiten lassen. Die aktuellen Querelen im Kreistag, bei denen man sich maßgeblich mit sich selbst beschäftigt, lassen da schon einige Sorgen aufkommen.

Auf kommunaler Ebene hat uns in diesem Jahr vorrangig die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft regelmäßig beschäftigt. In verschiedenen Gesprächen mit Beiersdorfern musste ich immer wieder feststellen, dass es zu dem Konstrukt einer Verwaltungsgemeinschaft eine Reihe von Unklarheiten gibt. Aus diesem Grunde stelle ich hier noch mal klar, dass bei einer Verwaltungsgemeinschaft die erfüllende Gemeinde (in unserem Falle, die Gemeinde Oppach) keine „Zwischenrechtsaufsicht“ und erst recht keine übergeordnete Behörde, sondern schlichtweg ein Dienstleister ist. Ein Dienstleister, der die Aufgaben der Gemeinde Beiersdorf in ihrem Sinne zu erfüllen hat. Für diese Aufgabenerfüllung steht natürlich der erfüllenden Gemeinde ein Ersatz ihrer, durch die Verwaltungsgemeinschaft verursachten, Kosten zu. Bei der jährlich durch den Gemeinschaftsausschuss festzustellenden Verwaltungskostenumlage, die Beiersdorf an Oppach zu zahlen hat, geht es somit nicht um die grundsätzliche Zahlung einer Umlage, sondern um deren Höhe. Nach unseren Berechnungen liegen wir von Jahr zu Jahr immer weiter von den Kosten entfernt, die Oppach uns in Rechnung stellen will. Das gesamte Verfahren der Umlagenfestsetzung im Gemeinschaftsausschuss wird noch erschwert durch das Stimmenverhältnis in diesem Ausschuss, wonach Oppach 4 und Beiersdorf 3 Stimmen hat. Im Ergebnis der diesjährigen Umlagediskussion hat letztendlich das Landratsamt Görlitz mit Bescheid vom 07.11.2008 eine so genannte Ersatzvornahme angeordnet und eine Umlage festgelegt. Diese Festlegung können Sie in der heutigen Ausgabe des Beiersdorfer Boten nachlesen. Wir sollen nunmehr 112,11 € pro Einwohner bezahlen, statt wie von Oppach gefordert 121,82 €; sind aber von unserer Berechnung mit 78,46 € noch weit entfernt. Ich denke im Sinne aller Beiersdorfer zu handeln, wenn Gemeinderat und Bürgermeister sich mit dem Ergebnis nicht zufrieden geben.

Weiteren Behördenentscheidungen sahen wir uns auch bei der geplanten Sanierung des Daches unserer Grundschule ausgesetzt. Die für diese Maßnahme beantragten Fördermittel wurden bisher nicht bewilligt, da sich unsere Grundschule in dem so genannten Beobachtungsstatus befindet. Nach Berechnung des zuständigen Ministeriums befänden sich demnach in künftigen Jahren die Einschulungszahlen an den unteren gesetzlich festgelegten Werten. Die Realität sieht zwar anders

aus, aber der Bescheid vom Jahre 2007 muss noch überprüft und bei Bestätigung unserer Zahlen geändert werden, bevor eine Aufhebung des derzeitigen Status und eine Bewilligung von Fördermitteln möglich ist. Damit verschiebt sich diese dringende Maßnahme in das kommende Jahr.

Erfreulich ist die Entwicklung in unserer Kindertagesstätte. Nachdem das erste Jahr der Trägerschaft durch die Diakonie fast vorüber ist, stellen wir eine überwiegend positive Betriebsführung durch den neuen Träger fest. Durch die hohen Anmeldezahlen im Krippenbereich wurde im Oktober ein Containerbau als Übergangslösung errichtet. Auf Grund der nach wie vor großen Nachfrage nach Betreuungsplätzen planen wir gemeinsam mit dem Träger einen Neubau an der Bielebohstraße. Gegenwärtig beschäftigt uns die Fördermittelbeantragung und die Gesamtfinanzierung, um 2009 mit dem Neubau beginnen zu können. In Fortsetzung des bewährten Konzeptes der Kindertagesstätte bin ich überzeugt, dass diese Investition in die Zukunft unserer Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zu deren Entwicklung beitragen wird.

Eine positive Entwicklung verzeichnen wir auch bei den Gemeindefinanzen. Durch höhere Einnahmen als geplant konnten wir bereits 2007 die Altfehlbeträge im Haushalt vollständig abbauen. Auch die Entwicklung im Jahre 2008 verschafft uns wieder Spielräume für Investitionen in die Infrastruktur. Die erhöhten Einnahmen sind im Wesentlichen durch die erfolgreiche Entwicklung unserer ortsansässigen Unternehmen entstanden. Im Hinblick auf die vorstehend beschriebenen Begehrlichkeiten von außerhalb werden wir, Gemeinderat und Bürgermeister, alles in unserer Macht stehende tun, damit dieses Geld auch in Beiersdorf bleibt und nicht in irgendwelche Kanäle fließt.

Vor diesem Hintergrund möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im Juni als Bürgermeister von Beiersdorf wiedergewählt haben. Denjenigen, die mir ihre Stimme nicht geben konnten, werde ich in den nächsten sieben Jahren versuchen zu beweisen, dass auch in einem, für eine Gemeinde unserer Größenordnung, immer schwieriger werdenden Umfeld Entwicklungen möglich sind. Vor dem Hintergrund des Zusammenbrechens großer vernetzter und undurchsichtiger Strukturen bin ich der Überzeugung, dass die Rückbesinnung auf örtliche und regionale Strukturen wichtiger denn je ist.

In diesem Zusammenhang weise ich schon heute auf die im Jahre 2009 stattfindenden Gemeinderatswahlen hin. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass die Gemeinde über einen kompetenten Gemeinderat verfügt, der

sich aus Bürgern zusammensetzt, die gesunden Menschenverstand besitzen und Schwierigkeiten nicht aus dem Wege gehen. Unser derzeitiger Gemeinderat verfügt gerade über diese Eigenschaften und hat vor allem bewiesen, dass Parteipolitik auf kommunaler Ebene keine Rolle spielt, sondern die Sachpolitik. Ich denke, wir haben gemeinsam bewiesen, dass auch auf kommunaler Ebene so manche Hürde, die auf den ersten Blick unüberwindlich erscheint und so manche Anfeindung, die bis in das Persönliche geht, überwunden und ad absurdum geführt werden kann. Damit wir eine reiche Auswahl haben, bitte ich schon heute alle bewährten Räte und alle denen die Kommunalpolitik nicht ganz egal ist, um die Bereitschaft zu einer Kandidatur. Auch in der Wahlperiode von 2009 bis 2014, vielleicht besonders in dieser Zeit, wird es in Beiersdorf und in unserer Region noch viele Entscheidungen geben, die gerade von gesunder Verantwortung getragen sein sollten.

In diesen Tagen, in denen der Winter mit reichlich Schnee Einzug gehalten hat, habe ich abschließend noch eine Bitte an jeden Grundstückseigentümer. Um einen reibungslosen Winterdienst zu gewährleisten, sollte jeder Mal an seiner Grundstücksgrenze entlanggehen und sich die Bedeutung der Grenze bewusst machen. Weder Bebauungen noch Bepflanzung und Ablagerungen sind im öffentlichen Straßenraum statthaft. Hindernisse, die für den Schneepflug gefährlich sein könnten, sind dabei beiseite zu räumen. Bei ihren Fahrten, die oft in der Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen stattfinden, sollten sich die Fahrer der Fahrzeuge auf eine ungehinderte Durchfahrt verlassen können. Diejenigen, die Ihre Grundstücksgrenzen durch große Steine, Mauern, wild wachsende Bäume und Sträucher nach außen sichtbar machen müssen, sollten sich vielleicht mal in die Lage des Fahrers eines Winterdienstfahrzeuges versetzen, der bei den ohnehin engen Straßen noch auf diverse Schikanen Rücksicht nehmen muss. Bei den Preisen, die wir heute für ein Fahrzeug und ein leistungsstarkes Schneeschiebeschild oder deren Reparatur bezahlen müssen, können und wollen wir uns eine Beschädigung durch solches engstirniges Handeln oder Unterlassen von Eigentümerpflichten nicht leisten. Bei Ausfall unserer Winterdienstfahrzeuge sind wir alle die Leidtragenden. Wir müssen dann mit ungeräumten und verwehten Straßen kämpfen und jeder Anlieger ist dann verpflichtet, selbst zum Schneeschieber zu greifen und zu räumen. Manchmal genügt schon ein Hinweis von Nachbar zu Nachbar um solche Unannehmlichkeiten nicht erst entstehen zu lassen.

Auch wenn viele Bürger unseres Landes und unserer Gemeinde die unmittelbare gesell-

schaftliche und persönliche Zukunft gegenwärtig eher skeptisch betrachten, bedanke ich mich bei all denen, die als Gemeinderat, direkte und indirekte Beschäftigte der Gemeinde, als ehrenamtlich Tätige in den Vereinen und Gruppierungen und als Sponsoren für unsere kommunalen Einrichtungen Verantwortung getragen und das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft mitgestaltet haben und hoffe auch zukünftig auf Ihre Mitarbeit.

Allen Beiersdorfern und denen, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen, wünsche ich eine besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Für das Jahr 2009 wünsche ich uns Gesundheit, alles Gute und das entsprechende Glück, welches manchmal einfach notwendig ist.

Ihr Bürgermeister

Matthias Rudolf
Matthias Rudolf

An alle Leser des „Beiersdorfer Boten“

Damit die reibungslose Zustellung des „Boten“ auch im Jahr 2009 zugesichert werden kann, besteht ab sofort die Möglichkeit, das Abo in Höhe von 9,00 € zu den Sprechstunden im Rathaus Beiersdorf (donnerstags 13.00–16.00 Uhr) zu bezahlen oder den Betrag auf folgendes Konto zu überweisen:

Konto-Nr. 3 000 214 673

BLZ 850 501 00

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Abfuhrtermin Gelbe Tonne

**Freitag, den
5. Dezember 2008**



Abfuhrtermin Blaue Tonne

**Montag, den
8. Dezember 2008**

Öffentliche Auslegung

der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2009 der Gemeinde Beiersdorf

Gemäß § 76 Abs. 1 der Sächsischen Gemeindeordnung erfolgt die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2009 einschließlich des Haushaltsplanes 2009 mit Anlagen in der Zeit vom

18. 12. 2008 bis 8. 1. 2009

während der Sprechzeiten im Rathaus Oppach, August-Bebel-Straße 32, Zimmer 3.1.

Einwohner und Abgabepflichtige können bis einschließlich 23. 1. 2009 Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einwände können bei der Gemeindeverwaltung Oppach August-Bebel-Str. 32 02736 Oppach eingereicht werden.

Sprechzeiten

der Gemeindeverwaltung Oppach:

Dienstag: 9–12 und 13–18 Uhr

Donnerstag: 9–12 und 13–18 Uhr

Freitag: 8–12 Uhr

Matthias Rudolf
Rudolf, Bürgermeister

BAUERNREGELN AUS „OBERLAUSITZER HEIMATKALENDER 1938“

Auf Barbara (4. Dezember)
die Sonne weicht,
auf Luzian (7. Januar)
sie wieder herschleicht.

Je dunkler es über Dezember-
Schnee war,
je mehr leuchtet Segen
im künftigen Jahr.

Wind in der Silvesternacht,
wenig Hoffnung
auf's neue Jahr macht.

Bescheid

Ersatzvornahme des Beschlusses des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft zwischen den Gemeinden Oppach und Beiers- dorf zur Deckung des Finanzbedarfs der erfüllenden Gemeinde Oppach für das Jahr 2008

Das Landratsamt Görlitz erlässt folgenden Bescheid:

1. Das Landratsamt Görlitz fasst im Wege der Ersatzvornahme den Beschluss des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft zwischen den Gemeinden Oppach und Beiersdorf zur Deckung des Finanzbedarfs der erfüllenden Gemeinde Oppach für das Jahr 2008 wie folgt:

„Der durch sonstige Einnahmen nicht gedeckte Finanzbedarf im Verwaltungshaushalt der Gemeinde Oppach für das Haushaltsjahr 2008 beträgt 476.139,32 €. Unter Berücksichtigung der beim Statistischen Landesamt Sachsen zum 30.06.2007 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen für das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Oppach und Beiersdorf hat die von Oppach gegenüber Beiersdorf zu erhebende und in der Haushaltssatzung festzusetzende Umlage eine Höhe von 112,11 € pro Einwohner.“

2. Die Entscheidung nach Ziffer 1 wird für sofort vollziehbar erklärt.
3. Die von den Gemeinden Oppach und Beiersdorf zu tragenden Kosten für die Ersatzvornahme nach Ziffer 1 betragen 135,30 €. Die Gemeinden Oppach und Beiersdorf haften als Gesamtschuldner.

i. A. Karl Ilg, Amtsleiter



SPRUCH DES MONATS

Der Reichtum gleicht
dem Seewasser;
je mehr man davon trinkt,
desto durstiger wird man.

Schopenhauer

Sachsen lacht

Der Familienvater will seine kleine Tochter zu Weihnachten überraschen. Er leiht sich ein Weihnachtsmannkostüm, zieht es sich im Schlafzimmer an, bewaffnet sich mit Sack und Rute und geht in das Wohnzimmer, wo seine Tochter und seine Frau sind und sagt sein Sprüchlein auf:

„Vom Walde draußen komm ich her. Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr, und überall auf den Tannenspitzen, sah ich die goldenen Lichtlein blitzen.“

Darauf die Tochter: „Mama, ist Papa wieder mal betrunken?“

Kaffeenachmittag Handarbeitszirkel Senioren sport

2. Dezember 2008, 14.00 Uhr
- **Handarbeitszirkel,**
Cafe Pietschmann
4. Dezember 2008, 14.00 Uhr
- **Kegeln, Männer**
10. Dezember 2008, 14.00 Uhr
- **Kegeln, Frauen**
16. Dezember 2008, 14.00 Uhr
- **Handarbeitszirkel,**
Cafe Pietschmann
18. Dezember 2008, 14.00 Uhr
- **Kaffeenachmittag, Kneipp-**
Gesundheitshotel „Amselfgrund“
18. Dezember 2008, 14.00 Uhr
- **Kegeln, Männer**

Unsere Geburtstagskinder im Dezember 2008

Wir gratulieren

Karl Gutsche	am 1. Dezember	zum 89.
Johannes Wilemann	am 1. Dezember	zum 86.
Marianne Hanspach	am 2. Dezember	zum 70.
Herbert Müller	am 2. Dezember	zum 86.
Erich Munser	am 2. Dezember	zum 75.
Herbert Hempel	am 3. Dezember	zum 72.
Edelgard Winkler	am 3. Dezember	zum 72.
Erhard Cebulla	am 7. Dezember	zum 79.
Siegfried Förster	am 10. Dezember	zum 70.
Charlotte Wilemann	am 10. Dezember	zum 82.
Gertraude Wagner	am 11. Dezember	zum 71.
Martin Reinhold	am 12. Dezember	zum 79.
Rosa Thomas	am 12. Dezember	zum 76.
Werner Krause	am 14. Dezember	zum 72.
Karl Müller	am 15. Dezember	zum 95.
Fritz Krätzig	am 17. Dezember	zum 87.
Herbert Bähr	am 18. Dezember	zum 79.
Ilse Richter	am 23. Dezember	zum 86.
Herbert Köhler	am 24. Dezember	zum 88.
Frieda Ay	am 28. Dezember	zum 78.
Else Heinicke	am 29. Dezember	zum 84.
Gottfried Kalich	am 30. Dezember	zum 74.
Helmut Lammel	am 31. Dezember	zum 77.
Siegfried Thomas	am 31. Dezember	zum 77.

Geburtstag und wünschen allen
viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Mitteilungen des Seniorenvereins

Der Vorstand des Seniorenvereins wünscht allen Senioren des Ortes und deren Familienangehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr Gesundheit und Wohlergehen!

Der Vorstand des Seniorenvereins lädt alle Senioren des Ortes am **13. Dezember, 14.00 Uhr** zu der im Kulturhaus stattfindenden **Weihnachtsfeier** recht herzlich ein. Für gute Unterhaltung ist gesorgt.

Mitteilung der FFW

Sa., 13. Dezember 2008

18.00 Uhr

- **Jahresabschluss-**
dienst
- **Gruppenversamm-**
lung

Mi., 24. Dezember 2008

- **Sicherstellung**
Christnacht –
Kirche



Eine denkwürdige Weihnacht

Der Winter hat sich in diesem Jahre früh eingestellt. Erst war der November trüb und regnerisch, jetzt um die Mitte des Monats gibt es Schnee und Frost. Dieses Wetter ist so recht dazu angetan, zur Ruhe und Besinnung zu kommen. Warum ich gerade jetzt an längst Vergangenes, an die erste Zeit nach dem großen Kriege denken muss, das ist merkwürdig. Vielleicht liegt es daran, daß es schon so viele meiner Altersgefährten nicht mehr gibt.

Weihnachten 1945, wer weiß schon noch wie es war? Das Jahr 45 begann mit Schnee und eisiger Kälte. Endlose Trecks mit halb verhungerten und frierenden Alten, Frauen und Kindern zogen mit Pferdefuhrwerken, Handwagen, auch zu Fuß von Ostpreußen, später aus Pommern und Schlesien kommend, durch die Oberlausitz. Immer trieb sie die Furcht vor der nachrückenden Front und die Hoffnung, irgendwo im Westen Rettung zu finden, voran. Dann war der Krieg auch bei uns. Artilleriegeschosse heulten über unsere Köpfe, in und um Bautzen wurde heftig gekämpft. Einheiten der Hitlerjugend und des Volkssturmes sollten die sowjetischen Truppen aufhalten. Alles sinnlos, auch der Tod so vieler Deutscher wie Russen, die in den letzten Stunden des Krieges noch ihr Leben lassen mussten.

Dann war es plötzlich für einen Moment ganz still, unvorstellbar still. Es war so still wie wir, die Generation der Kriegsjugend, es nie für möglich gehalten hätten – der Krieg war aus! Die russischen Kampftruppen zogen ab, die Besatzungstruppen rückten nach – vor allem in die Städte und großen Gemeinden. Das Leben verlief jetzt ganz anders. Die Frauen waren mit den Alten und den Kindern allein

gelassen, die Männer gefallen oder in Gefangenschaft. Das hohlwangige Gespenst des Hungers und bittere Not zwangen alle, gleich ob alt oder jung, zu harter Arbeit. Essbare Kräuter, Wildfrüchte und Pilze, Gestohlenes und Erhandeltes mussten helfen, die ärgste Not zu lindern. Auf dem Lande wurde jedes Fleckchen Erde genutzt, um anzubauen, was irgend ging, den Hunger zu stillen. Die unmodern gewordenen Ansichten und Kenntnisse der Alten waren wieder gefragt, waren ein wertvoller Erfahrungsschatz. So vergingen über Ährenlesen, Kartoffeln stoppeln, Sirup kochen und ähnliche lebenserhaltende Arbeiten der Sommer und der Herbst. Zaghafte wurde wieder Schulunterricht erteilt. Da drohte mit seiner Kälte der Winter. Alles schwärmte aus, um auch das letzte bisschen Holz oder Reisig zu erbeuten. Als die Abende länger wurden, machten sich die häufigen Stromsperrungen besonders unangenehm bemerkbar. Wohl dem, der eine Karbid- oder Petroleumlampe mit entsprechendem Brennstoff besaß. Meist brannte in der Wohnung eine einzige Stearinkerze, die nicht nur Licht, sondern auch Wärme spenden musste. Ach ja, Wohnung! Millionen Flüchtlinge und Vertriebene waren mit ihrer armseligen Habe im verbliebenen Rest des einstigen „Großdeutschen Reiches“ gestrandet. Alle mussten zusammenrücken, die neuen Herren beschlagnahmten jedes verfügbare Eckchen Wohnraum, um diese Ärmsten der Armen unterzubringen, sie vor dem Erfrieren und Verhungern zu bewahren. Wie viele mögen es gewesen sein, die diese Strapazen nicht überlebt haben?

So kam Weihnachten heran. Es bedurfte weniger Dinge, um Menschen glücklich zu machen: Überlebt zu haben

war Glück, einmal satt zu sein, etwas Licht und Wärme zu spüren, machte selig. Der kaum vorstellbare Gipfel des Glücklichseins kam in eine Familie, wenn an einem dieser Wintertage zaghaft an die Tür geklopft wurde und statt des Christkinds ein ausgehungertes Mann in zerschissenen Resten der Wehrmachtsuniform Einlass begehrte. „Vater ist wieder da, er lebt“ – das schönste Weihnachten, das vorstellbar war, hatte begonnen ...

Inzwischen ist es dunkel geworden. Lange Zeit sitze ich nun schon in meinem Stübchen. Es ist warm und die kleine Schreibtischlampe taucht den Raum in ein warmes Dämmerlicht. Bild für Bild zieht an meinen Augen ohne jede Hast, ohne jede Aufregung vorüber. Menschen, die mir sehr nahe standen, erscheinen mir, aber auch solche, die ich nur oberflächlich kennen gelernt habe. Lange hatte ich nicht an sie gedacht, bei manchem war mir sogar der Name entfallen. Nun sind sie alle wieder da, blicken mich an, schmunzeln, denken wie ich mit ruhevoller Heiterkeit an jene längst vergangene Zeit. Diese vollkommene Ruhe ist selten geworden und wird auch durch einen kleinen ziehenden Schmerz, der aus dem Herzen oder aus der Seele kommt, nicht gestört.

Draußen schneit es. Der Schnee fällt dicht und lautlos, deckt alles zu, so wie wir es zu dieser Zeit lieben. Es ist Vorweihnachtszeit.

Mit allen guten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr bleibe ich

Ihr Joachim Medow

Hellen ist unsere Aufgabe

ASB Ortsverband Löbau e. V.

Unser Angebot für Sie:

**Hilfe und Pflege -
Betreuung und Beratung**

ASB-Servicecenter Löbau

 **03585 8664-20**

Wir wünschen allen Kunden, Patienten und Geschäftspartnern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr!

Sozialstation Löbau



Ihr ASB-Ortsverband Löbau e. V.

Beiersdorfer für Beiersdorfer

Eine Aufzeichnung zum Wetter in Beiersdorf vor 180 Jahren:

Im Jahre 1828

Da hatten wir einen ganz nassen Sommer, Heu-Ernte nass, Korn-Ernte nass und so fort.

Vier Wochen nach Michael fiel ein Schnee und große Kälte, einige Tage darnach wieder schön, am heiligen Christtage da ward so schön, dass Jung und Alt barfuss gingen.

Manfred Mittasch



Geschmätzt werd' ich - doch auch begehrt:
So sehr, daß man mich gar verehrt!
Von mir nimmt jeder gern ein Stück,
Sei's Schweinefleisch, sei's Schweineglück!

Wohnung zu vermieten!

1-Raum-Wohnung ca. 26 m² (Erdgeschoss) in Beiersdorf zu vermieten.

Interessenten können sich bei der Gemeindeverwaltung Oppach, August-Bebel-Str. 32, Zimmer 1.1. bei Frau Heinrich oder telefonisch unter (03 58 72) 3 83 26 melden.

Liebe Tierfreunde!

Auch im letzten Monat des Jahres 2008 möchten wir uns bei allen Tierfreunden recht herzlich bedanken, die regelmäßig an unsere unschuldig in Not geratenen Tiere denken.

Unsere Schulen und Seniorenheime freuen sich auch immer, wenn wir mit Tieren zu ihnen kommen. Der Gedanke daran, das wir diese Arbeit eines Tages aus finanziellen Gründen nicht mehr fortsetzen können, bedrückt uns sehr. Es sind 2 nette Sponsoren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, uns zu unterstützen, ebenso die Futterboxen (außer Taubenheim) werden kaum noch bestückt. Es haben halt nicht mehr viele Bürger das Geld, um Kindern, Senioren und Tieren zu helfen. Wir haben ja dafür Verständnis, aber wer soll sonst helfen? Die

großen Betriebe haben uns jede Hilfe verwehrt, da ja andere Vereine (Sport usw.) auch Unterstützung brauchen.

Zurzeit haben wir 38 Katzen, die alle versorgt werden wollen. Vor allem auch tierärztlich.

Unser Dank gilt daher auch Dr. Büschlepp aus Sohland, der immer Zeit hat, unseren Tieren zu helfen.

Wir wünschen allen Menschen, die ein Herz für Andere haben ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Mögen wir alle zusammenhalten, denn es gibt viel zu tun, wenn wir Mensch bleiben wollen.

Alles Gute!

Ihr Tierheim Oppach
und G. Kretschmer-Meckbach



Weihnachtsgedicht



Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern hernieder lacht:
Vom Tannenwalde steigen Däfte
und hauchen durch die Winterlüfte,
und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre ferne Kirchenglocken
mich lieblich heimlich verlocken
in märchenstille Herrlichkeit.



Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muß ich seh'n:
es sinkt auf meine Augentlider
ein gold'ner Kindertraum hernieder.
Ich fühl's, ein Wunder ist gescheh'n.



Theodor Storm

Bitte beachten Sie unsere veränderten Sprechzeiten über die Feiertage:

Mi., 24. 12. 2008 (Heiliger Abend):
keine Sprechstunde
Mo., 29. 12. bis Mi., 31. 12. 2008
sowie am Fr., 2. 1. 2009:
8.00–11.30 Uhr

Unsere regulären Sprechzeiten:

Montag	7.30–11.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr
Dienstag	7.30–11.30 Uhr
Mittwoch	14.00–19.00 Uhr
Donnerstag	7.30–11.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr
Freitag	7.30–11.30 Uhr
Samstag	nach Vereinbarung

Unser Zahnarztpraxis-Team wünscht Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches, glückliches und friedvolles Jahr 2009!

Zahnarztpraxis Stefan Blümel · Auestraße 23 · 02736 Beiersdorf
Telefon (03 58 72) 3 80 42

Blutspenden beim DRK auch im neuen Jahr wichtig

Der DRK-Blutspendedienst bedankt sich bei allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die auch 2008 zu einer stabilen Versorgung von Kliniken und Arztpraxen in Sachsen beigetragen haben. Natürlich werden auch 2009 wieder regelmäßig Blutspenden benötigt.

Die nächste Gelegenheit besteht bei der Blutspendeaktion am Freitag, dem 2. 1. 2009 zwischen 15.00 und 18.30 Uhr im Haus des Gastes, August-Bebel-Straße 53, 02736 Oppach.

Ein großes Problem stellen die unvermindert hohen Abwanderungen, vor allem von Jugendlichen aus Sachsen dar. Täglich gehen beim DRK-Blutspendedienst Umzugsmeldungen von Blutspendern ein, die meisten mit einer neuen Adresse außerhalb von Sachsen. Diese Blutspender müssen immer wieder ersetzt werden. Deshalb werden dringend Neuspender gesucht.

Für alle Fragen rund um das Thema Blutspende gibt es eine kostenlose Servicenummer: 08 00/1 19 49 11. Über diese Rufnummer erhalten Sie auch Informationen über weitere Blutspendeaktionen des Roten Kreuzes, ebenso wie über www.blutspende.de.



ABLESUNG DER WASSERZÄHLER 2008

Die Ablesung der Wasserzähler findet in diesem Jahr in der Zeit vom **1. bis 15. Dezember 2008** statt.

Dazu erhalten Sie in der 1. Dezemberwoche die Ablesekarten. Bitte lesen Sie den Zählerstand auf dem Zahlenband Ihres Wasserzählers ab und tragen diesen auf der Ablesekarte in die dafür vorgesehenen Felder ein.

Beispiel: 0 0 9 6 1

Senden Sie die Karte möglichst bis zum 15. Dezember 2008 an uns zurück. Die Rücksendung ist selbstverständlich portofrei. Sie haben auch die Möglichkeit, den Zählerstand per e-mail unter www.sowag.de zu übermitteln.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihren Verbrauch bei fehlenden Angaben schätzen müssen. Ihre Verbrauchsabrechnung wird im Januar 2009 erstellt und geht Ihnen in der 5. Kalenderwoche 2009 zu.

Für Fragen zu dieser Information steht Ihnen unser **Kundenservice unter Telefon (0 35 83) 77 37-0** gern zur Verfügung

Für Ihre freundliche Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich.
Ihr Wasserversorgungsunternehmen SOWAG mbH Zittau

Neues aus der Pestalozzi-Mittelschule Neusalza-Spremberg

War das eine Woche

unsere Festwoche anlässlich des 80. Geburtstages unserer Mittelschule. Ein Höhepunkt jagte den nächsten, und mancher hat sich schon gefragt, wie wir das in 10 bzw. 20 Jahren toppen wollen! Aber auch da wird es engagierte Schüler, Eltern und Lehrer mit tollen Ideen geben, die das nächste Schuljubiläum zu einem unvergessenen Ereignis gestalten werden, so wie dieses Jahr auch. In allen klingen noch die vielen Eindrücke nach, die das Fest auf so vielfältige Weise hinterlassen hat.

Schon der Start am Montag vor



unserem so super gestalteten Schulhaus war etwas Besonderes. Alle Schüler erhielten das lang erwartete Schul-T-Shirt. So bunt wie diese sollte auch die ganze Woche werden.

Vielfältige sportliche Betätigungen standen am Montag auf dem Programm, da wurde geradelt, geritten, geschossen, Fußball, Handball oder Volleyball gespielt, sommergerodet, Eis gelaufen, Tennis, Tischtennis oder Bowling gespielt.



Die Vereine unterstützten uns dabei sehr und so mancher Schüler fand Interesse an einer neuen Sportart. Am Abend ging es dann in der Turnhalle heiß her beim Familienvölkerball. In den Klassenstufen 5-7 gewannen die Schüler und Eltern der Klasse 5a und in den Klassenstufen 8-10 konnte die Klasse 10a den Sieg für sich verbuchen. Ein Highlight an

diesem Abend war die Modenschau, die von über hundert Beteiligten gestaltet und mit Jubel und Beifall belohnt wurde. Die Eltern der Klasse 7b sorgten für die Verpflegung, den Erlös erhielt die Schule.



Am Dienstag hieß es „Bretter, die die Welt bedeuten“. Ein Theaterbesuch stand auf dem Programm. Die Klassen 5-8 besuchten die Vorstellung „Das kalte Herz“ im Deutsch-Sorbischen Volkstheater, die Klassen 9 und 10 sahen „Die große Erzählung“ im Burgtheater und hatten anschließend auch noch die Möglichkeit, mit dem Schauspieler ins Gespräch zu kommen.

Mittwoch wurden die Wanderschuhe ausgepackt und es ging „Auf Schusters Rappen durch unsere schöne Oberlausitz“.

Nach einer Sternwanderung, aus den verschiedenen Heimatorten der Schüler kommend, trafen sich alle auf dem Schulhof, wo ein kleiner Imbiss und natürlich für jeden ein Luftballon warteten. Eifrig wurden die Kärtchen ausgefüllt und an den Ballons befestigt. Auf dem Weg zum Obermarkt wurde darauf geachtet, dass ja kein Ballon zu zeitig in die Luft flog, denn das sollten ja alle 300 gleichzeitig tun. Und das war dann ein beeindruckender Augenblick, als die Ballons so langsam in den Himmel aufstiegen und aus unserem Blickfeld verschwanden. Die ersten Karten mit Antworten der Finder sind übrigens auch schon eingetroffen. Mal sehen, wie viele es noch werden.

Am Abend trafen sich viele ehemalige Schüler, zum Teil waren sie von weit her angereist, um bei der Lesung der Schulgeschichten von und mit Annelies Schulz Erinnerungen wach werden zu lassen.

Am Donnerstag fand am Vormittag ein

Kurs des DRK für die Klassen 8-10 statt. In dieser Erste-Hilfe-Ausbildung wurde den Schülern beigebracht, was bei Notsituationen zu tun ist. Es war viel Theorie dabei, aber auch das Praktische kam nicht zu kurz. Verschiedene Unfallsituationen wurden simuliert, der Umgang mit dem Verletzten trainiert. Die stabile Seitenlage musste jeder selbst ausprobieren und an einem Dummy wurde die Wiederbelebung eines Menschen gezeigt.

Zur gleichen Zeit probten andere Schüler fleißig für die Talente - Show, die um 13.30 Uhr begann. Nun konnten alle zeigen, was für Talente in ihnen stecken. Den Auftakt gestaltete der Chor mit unserem Jubiläumslied zur 80-Jahr-Feier. Das Lied 54, 74, 90, 2006 von den „Sportfreunden Stiller“ wurde extra für unser Fest umgedichtet. Die Klasse 10b trat als einzige geschlossene Klasse bei dieser Show auf und trug in einer Lyrikperformance ihre selbst geschriebenen Gedichte vor. Die meisten Beiträge lieferten die Klassen 7a und 7b mit viel Akrobatik und Tanz. Den meisten Beifall erhielten die Jumpstyle-Darbietungen (eine neue Tanzform) der Klassen 8a und



9a. Ein weiteres Highlight war der Vertiefungskurs Musik, der mit einer einstudierten Nummer von STOMP (Rhythmus-Darbietung) angetreten ist. Frau und Herr Hofmann (Ehrenbürger aus Neusalza-Spremberg) sowie Frau Herzog bildeten die Jury und fanden nach jeder Klassenstufe viele lobende und begeisterte Worte für die jungen Talente. Und am Abend erfreuten sich dann in der Spielhalle viele Ehemalige an den Filmen des Ehepaars Hofmann.

Am Freitag absolvierten die Schüler den 2. Teil des DRK-Kurses. Die Schule wurde auf Hochglanz poliert,

in der Turnhalle wurde geprobt, dekoriert und geräumt. Schließlich fand am Abend die Festveranstaltung für über 100 geladene Gäste statt. Höhepunkt dieses Tages waren der Fackelzug und das Feuerwerk an der Schule. Ganz viele Gäste tummelten sich auf dem Schulhof und in der Schule, in welcher die Ausstellung eröffnet wurde. Die Feuerwehr und der Schützenverein sorgten nicht nur für einen reibungslosen Ablauf, sondern auch für die musikalische Begleitung und die Verpflegung. Den Erlös des Abends erhielt die Schule, wir bedanken uns dafür ganz herzlich!

Der Samstag bot dann die Möglichkeit, unsere Schule zu besichtigen, Kaffee zu trinken, leckeren Kuchen zu essen, die Ausstellung zu besichtigen, ins Gespräch zu kommen oder für die Jüngsten, sich auf dem Schulhof spielerisch oder sportlich zu betätigen, und natürlich sich auf den Abend zu freuen! Ein tolles Programm und die Modenschau bildeten den Auftakt zum Jahrgangstreffen in der Turnhalle. Ganz viele ehemalige Schüler und Lehrer unserer Schule



sahen sich an diesem Abend wieder und hatten sich viel zu erzählen.

Am Sonntag wurde in der Spremberger Kirche Jubelkonfirmation gefeiert und anschließend war die Schule noch für Besucher geöffnet.

Alles in allem war es eine tolle, bunte, fröhliche Geburtstagsfeier, die nur deshalb so gut gelingen konnte, **weil wir so viele engagierte Helfer hatten. Vielen, vielen, vielen Dank für diese große Unterstützung und die Verbundenheit mit der Schule.**

Dieses 80-jährige Jubiläum wird uns allen in Erinnerung bleiben und bei der 90-Jahr-Feier treffen wir uns hoffentlich alle wieder!!!!

Kollegium, Schüler, Eltern und Förderverein der Pestalozzischeule

Bald ist es wieder soweit...



...die Pestalozzi-Schule in Neusalza-Spremberg erwartet viele Gäste zum **Tag der offenen Tür**. Wir laden alle interessierten Eltern, Großeltern, Kinder, ehemalige und zukünftige Schüler und natürlich auch alle einfach Neugierigen ganz herzlich ein! Besuchen Sie unsere Schule am **6. Dezember 2008 von 14.00 bis 17.00 Uhr!** Entdecken Sie, was sich seit dem letzten Mal verändert hat und wie erfolgreich unsere Schüler im vergangenen Jahr gemeinsam

mit ihren Lehrern gearbeitet haben. Lassen Sie sich am Nachmittag angenehm unterhalten, genießen Sie Kaffee und Kuchen im traditionellen Schülercafé und erleben Sie Impressionen vom 80. Geburtstag unserer Schule im Oktober!

Den Auftakt für diesen Tag gestalten am Abend zuvor, am **5. Dezember 2008 ab 19.00 Uhr**, der Chor unserer Schule und viele weitere Schüler mit unserer **Weihnachtsshow**, in diesem Jahr bereits zum 6. Mal!

Die Schülerinnen und Schüler unterhalten Sie kurzweilig, fröhlich, stimmungsvoll und auch ein bisschen nachdenklich am Vorabend des 2. Advent.

An beiden Tagen freuen wir uns auf Ihren Besuch!!



Neue Möglichkeiten im KiEZ Querxenland Seiffenhensdorf

Mit dem neuen Seminarhaus erhöht das KiEZ Querxenland Seiffenhensdorf seine Multifunktionalität und kann künftig auch Angebote zur Durchführung von seminaristischen Ein- oder Mehrtagesveranstaltungen unterbreiten. Dazu stehen im neuen zweistöckigen Seminargebäude auf ca. 170 m² Gesamtfläche vier variabel nutzbare Räume mit modernster Technik zur Verfügung. In dem ruhig am Waldrand und getrennt von den restlichen Gruppenunterkünften gelegenen Haus können Tagungen mit bis zu 40 Personen durchgeführt werden, wobei weitere Seminarräume für bis zu 80 Personen sich auch innerhalb des KiEZ befinden.

Die Unterbringung der Tagungsteilnehmer erfolgt in dem direkt daneben befindlichen Gebäude in komfortablen 1- und 2-Bettzimmern. Ganz individuell nach den Gästewünschen ausgerichtet können Pakete zusammengestellt und entsprechend der Ansprüche Leistungen in verschiedenen Stufen ergänzt werden. Diese beinhalten dann z. B. einen Begrüßungskaffee, Obstkorb, Tagungsgetränke oder Mittagessen. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Pauschalen und Preisen sind auf der Homepage www.querxenland.de unter dem Button „Seminarzentrum“ nachlesbar.

Zur Auflockerung der Seminare haben die Gäste die Möglichkeit, diese mit einer Buchung von zusätzlichen Programmbausteinen – z.B. eine Nachwächterführung in Zittau oder eine Fackelwanderung mit dem Räuberhauptmann Karasek – aufzulockern. Von April bis Oktober ist außerdem der Erlebnispädagogische Teamparcours nutzbar. Speziell zur Teambildung wurden auf diesem Parcours Übungen bzw. Konstruktionen entwickelt, bei denen Zusammenarbeit und strategisches Vorgehen gefördert werden. Unter Anleitung ausgebildeter Trainer absolvieren die Teilnehmer die einzelnen Stationen, wodurch das kooperative Agieren in der Gruppe geschult und aus Erlebnissen handfeste Erfahrungen werden.

Weitere Informationen zur Einrichtung und den Seminarangeboten sind telefonisch unter (0 35 86) 45 11 33 über Frau Binner erhältlich.

Herzliche Einladung zu unserem Weihnachtskonzert

am Samstag, dem 20. Dezember 2008
um 16.30 Uhr und 19.30 Uhr in der
Lutherkirche in Beiersdorf



Es ist wieder Weihnachtszeit und auch wir
– dieses Jahr erstmalig 50 Musikanten –
freuen uns auf das Konzert welches zu einer
schönen Tradition geworden ist.



Wir möchten unsere Gäste musikalisch
auf das so kurz bevorstehende Fest einstimmen
und laden Sie herzlich zum Mitsingen
der zahlreichen Weihnachtslieder ein.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Eintritt: Erwachsene 3,00 € · Kinder 2,00 €
Pro Person wird ein Euro der Kirche gespendet.

Liebe Freunde der „Bielebohknirpse“!

Bei uns hat sich viel verändert:

- wir bauten an und eröffneten eine zusätzliche Kindergruppe,
- das Kindergartenhaus wurde neu möbliert und
- eine neue Garderobe eingerichtet.
- Das Horthaus 1 erhielt neue Tische und Stühle

**UNSERE FREUDE
IST SO GROSS!**

Wir erhielten viel Unterstützung.
Dafür möchten wir allen danken.



Freuen Sie sich an den leuchtenden Kinderaugen und an allem Neuen, stärken Sie sich mit Wiener Würstchen, Stollen, Glühwein und Kinderpunsch

und

weihen Sie mit uns das neue Kneipp-Wassertretbecken ein!

Wann?

**Mittwoch,
den 10. Dezember 2008
15.30–17.30 Uhr**

Neugierig geworden?

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Beiersdorf



Zusammenkünfte

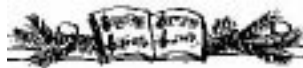
- **FRAUEN- UND MÄNNERKREIS**
Mittwoch, 10. Dezember, 19.00 Uhr im Pfarrhaus
– Teilnahme an der Gemeindegottesdienstfeier
- **JUNGE GEMEINDE**
Donnerstag, 18.00 Uhr im Pfarrhaus
- **Singeproben fürs „Bäumchenziehen“**
Freitag, 15.45–16.15 Uhr im Pfarrhaus
- **KIRCHENCHOR und POSAUNENCHOR**
nach Absprache!



Folgende Treffen finden im Pfarrhaus Schönbach statt:

- **Kinderkreis/Kurrende** · Freitag, 15.00 Uhr
- **Gitarrengruppe** · nach Absprache

Herzliche Einladung



Zum Weihnachtskonzert der Musikschule
Fröhlich am Sonnabend, dem 20. Dezember,
16.30 und 19.30 Uhr in der Lutherkirche

Ihr Helfer in schweren Stunden!

Bestattungsinstitut



Reichelt

Erd-, Feuer- und Seebestattung

02736 Oppach · August-Bebel-Straße 4
Telefon (03 5872) 34345

Tag und Nacht bereit

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

- | | | |
|---|------------------------|---|
| Sonntag,
7. Dezember
– 2. Advent | 10.00 Uhr
16.00 Uhr | Teilnahme am Familiengottesdienst in Dürrhennersdorf
Teilnahme am Singegottesdienst im Kerzenschein in Schönbach |
| Mittwoch,
10. Dezember | 10.00 Uhr | Wir feiern Abendmahlsgottesdienst mit den Bewohnern des Tannenhofs |
| Sonntag,
14. Dezember
– 3. Advent | 10.00 Uhr | Weihnachtlicher Singegottesdienst mit dem Posaunenchor |
| Dienstag,
16. Dezember | 9.00 Uhr | Wir feiern Advent im Kindergarten  |
| Sonntag,
21. Dezember
– 4. Advent | 9.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst |
| Mittwoch,
24. Dezember
– Heiligabend | 17.30 Uhr | Christvesper mit Bäumchenziehen |
| Donnerstag,
25. Dezember
– 1. Christtag | 10.00 Uhr | Festgottesdienst mit hl. Abendmahl in Schönbach |
| Freitag,
26. Dezember
– 2. Christtag | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinder |
| Sonntag,
28. Dezember | | Kein Gottesdienst! |
| Mittwoch,
31. Dezember
Silvester | 17.00 Uhr | Jahresabschlußgottesdienst mit hl. Abendmahl |
| Donnerstag,
1. Januar | 14.00 Uhr | Teilnahme am Abendmahlsgottesdienst in Schönbach |

Herzliche Einladung

Kirchgemeinde-Weihnachtsfeier

am Mittwoch, 10. Dezember 2008, 19.00 Uhr im Pfarrhaus für alle, die Freude am gemeinsamen Feiern haben, insbesondere auch für den Frauen- und Männerkreis, den Kirchenvorstand, alle Helfer und Mitarbeiter.

Hauptprobe fürs „Bäumchenziehen“

am Montag, 22. Dezember, 13.00 Uhr in der Lutherkirche

DER KIRCHENVORSTAND

Am 1. Advent begann die neue Legislaturperiode unseres Kirchenvorstandes für den Zeitraum 2008–2014. Zu ihm gehören (mit Pfarrer Kaube als „geborenes Mitglied“):

Herr Jens Förster	Neulaubaer Straße 4 02736 Beiersdorf
Herr Wolfgang Golbs	Neulaubaer Straße 19 02736 Beiersdorf
Frau Monika Leistner	Löbauer Straße 116 02736 Beiersdorf
Frau Elke Mittasch	Zwenkestraße 2 02736 Beiersdorf
Frau Elisabeth Noack	Austraße 15 02736 Beiersdorf
Frau Rita Schramm	Brettmühlstraße 3 02736 Beiersdorf

Wir erbitten für unsere Ältesten Gottes Segen, viel Weisheit und Kraft zur Ausübung ihres Ehrenamtes.

ZUM NACHDENKEN:

Spruch des Monats Dezember aus Jesaja 66,13:

**Gott spricht: Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.**

Welch großartige Zusage! Der große heilige Gott ist für uns da, wie eine Mutter für ihr weinendes Kind. Voll Liebe schließt die Mutter ihr Kind in die Arme. Durch ihre Nähe kommt aller Schmerz zur Ruhe. Zu Weihnachten geht es darum, wie Gott zu uns Menschenkindern kommt, damit wir durch Seine liebevolle Nähe Frieden finden. Durch Jesus wird uns göttliche Geborgenheit zuteil. Wie eine Mutter, die sich zu ihrem Kind herabbeugt, so macht sich Gott ganz klein, um mit uns auf Augenhöhe zu sprechen. Er lag auf Heu und Stroh, damit auch die Ärmsten der Armen erkennen: Niemand ist IHM zu gering. Und ER hing später zwischen Himmel und Erde am Kreuz, damit jeder Sünder begreift: Gott hat uns lieb, trotz aller Schuld. ER kam, um uns zu retten und zu erlösen. ER tröstet uns, wie einen seine Mutter tröstet. Deshalb ist ER das größte Geschenk, unser größtes Glück. Das wollen wir inmitten aller Weihnachtsgaben nicht vergessen.

Weitere Informationen

auch im Internet unter

www.Kirchennachricht.de

*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
wünscht Ihnen im Namen aller Kirchvorsteher
und Mitarbeiter Ihr Pfarrer A. Kaube*

Es weihnachtet schon im Bestell- und Geschenkshop in Schönbach

Alles für das Fest:

- Dekorationsartikel und Tischwäsche
- Kalender, Oberlausitzer Bücher
- Gutscheine und zum

**Wichteltag am Freitag, dem 5. Dezember 2008
Glühwein und Stollen**

Bestellannahme:

QUELLE · NECKERMANN · SCHWAB · BAUR
WELTBILD

Öffnungszeiten:

Di.–Fr. 9.00–12.00 und 14.00–17.30 Uhr
Sa. 9.00–11.30 Uhr

Inh.: S. Kreisel · Beiersdorfer Straße 32 b · Schönbach
Telefon/Fax (03 58 72) 3 89 38

**Allen meinen Kunden wünsche ich eine besinnliche
Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr.**

Nicht alles im Leben lässt sich berechnen.

Bei einer persönlichen
Bestattungsvorsorgeregung
beraten wir Sie ausführlich.
Alle Einzelheiten werden
später so ausgeführt,
wie Sie es gewünscht haben.

Vertrauen Sie unserer Erfahrung.

KUHNE

Bestattungsinstitut
Dörfelweg 14, 02708 Schönbach
Tel. 035872 32902

Zweigstelle Ebersbach
Wiesenstraße 12
Telefon 03586 764368
www.bestattung-ebersbach.de

Redaktionsschluss für das Amtsblatt Januar 2009: 17. Dezember 2008 · Voraussichtlicher Erscheinungstag: 2. Januar 2009

Herausgeber und Anzeigenannahme:

Gemeinde Beiersdorf

Löbauer Straße 69 · 02736 Beiersdorf
Telefon (03 58 72) 3 58 32 Telefax (03 58 72) 3 58 33

Gesamtherstellung:



STEPHAN PRINT+MEDIEN
Löbauer Druckhaus

Internet: www.LoebauerDruckhaus.de · e-mail: Info@LoebauerDruckhaus.de
Brücknerring 2 · 02708 Löbau · Tel. (0 3585) 404257 · Fax (03585) 404258